

1958 - 1967

1.9.1958 Die erste Sendung

Um 19.00 Uhr erklingt im Berliner Regionalprogramm des Deutschen Fernsehens zum ersten Mal die Erkennungsmelodie „Durch Berlin fließt immer noch die Spree“ – die Abendschau ist geboren. Ihr Leiter Günther Piecho und Moderator Harald Karas präsentieren drei Filmbeiträge sowie Karikaturistisches von „Oskar“ und die Radar-Wetterkarte. Nach 15 Minuten ist die Premiere vorbei.

Vorangegangen waren zwei Monate harter Arbeit. Erst im Juni 1958 hatte Piecho von SFB-Intendant Walter Geerdes den Auftrag erhalten, eine eigene regionale Nachrichtensendung für das Fernsehen aufzubauen – andere Rundfunkanstalten hatten bereits solche Sendungen.

„Das war eine Prestigefrage. Der SFB musste eben auch etwas anbieten, und es musste schnell gehen“, erinnert sich Harald Karas. „Piecho kam zu mir und fragte, ob ich nicht mit ihm dieses neue Fernsehprogramm machen will. ‚Wie lange habe ich Bedenkzeit?‘ – ‚Jetzt ist es elf, bis um halb eins‘, sagte Piecho. Ich wollte ein oder zwei Tage Bedenkzeit. Dann habe ich trotzdem gesagt, ich mach‘ das.“

Pionierzeiten brechen an, denn das aktuelle Fernsehen in Berlin muss erst einmal erfunden werden. Günther Piecho holt sich seine Mitarbeiter aus dem Hörfunk – allesamt Reporter ohne Fernsehertfahrung. Piecho ist der einzige TV-Erfahrene im Team. Unter den „Geburtsheifern“ sind die Journalisten Heinz Deutschendorf, Horst Schallon, Dieter Schmidt, Alexander von Bentheim, Wolfgang Goerke, Lutz Lehmann und Christa de Vries.

Zwei Monate nach dem Start der Abendschau feiert West-Berlin den 100.000 Fernsehteilnehmer.

Das erste Abendschau-Studio im Deutschlandhaus, dem Fernsehgebäude des SFB am damaligen Reichskanzlerplatz (heute Theodor-Heuss-Platz), im Jahr 1959.
Links steht Harald Karas, neben ihm Günther Piecho.

Berliner Abendschau		
Montag, dem 1. September 1958, 19.00 - 19.15 Uhr		
Abendredaktion: Harald Karas		
19.00	Titel	Ferho 17,9
19.01	Vorrede / Karas	Text v. Kon.-Tisch
19.02	Grafik "Aktuelle Handlung"	
19.03	Erste Flugterre 2,45	Spezialtisch u. Ferho
19.04	letzte Kinobellung: Blende	
19.05	Interview Deutschendorf	
19.06	Zwischenrede / Karas	
19.07	Polizeinews 1,10	Text v. Kon.-Tisch
19.08	Zwischenrede / Karas	
19.09	Grafik Sportgeschloss	Mikr.
19.10	Sportanalyse "Sport 1,10"	Text v. Kon.-Tisch
19.11	Zwischenrede / Karas	
19.12	"Oskar"	Mag.
19.13	Radar	Text v. Kon.-Tisch
19.14	Wetterkarte	Mikro: für Meteorologe
19.15	Punkture und bellung	Mag.

Ablauf der ersten Sendung.

Die Abkürzung „FC“ steht für Filmheber (das Abspielen eines Beitrags), „Studio“ bezeichnet die Studiokamera.

7.12.1958 Erste Wahl-Sondersendung

Abgeordnetenhaus-Wahl in Berlin: Drei Monate nach dem Start meistert die junge Redaktion ihre erste Bewährungsprobe. Die Wahl-Sondersendung startet live um 22.10 Uhr und dauert bis 1.49 Uhr – Computer gibt es noch nicht, Hochrechnungen sind unbekannt. Das erste Wahlergebnis meldet die Abendschau um 22.15 Uhr: Die Stimmen von 55 Bewohnern eines Kladower Altenheims sind ausgezählt. Intendant Walter Geerdes ist nach der Sendung voll des Lobes über die Kraftanstrengung der Redaktion („Kinder, das ist ja fantastisch“) und drückt jedem Mitarbeiter fünf Mark in die Hand.



In den Folgemonaten entwickelt das Abendschau-Team Routine in der täglichen Redaktionsarbeit. Beiträge werden auf 35-mm- bzw. 16-mm-Film aufgenommen, wie hier von Chefkameramann Wilhelm Buhler – die elektronische Bildaufzeichnung ist noch unbekannt.

Vor der Bearbeitung und Vertonung muss das Filmmaterial erst in einem Kopierwerk entwickelt werden. Das kostet Zeit: Innerhalb des ersten Jahres schaffen es die Abendschau-Macher, den Redaktionsschluss auf 16.00 Uhr „anzuheben“. So kann alles, was davor in Berlin passiert, noch am selben Abend als Beitrag in die Sendung – oder aber wird als reine Wortmeldung bzw. Foto gesendet.

